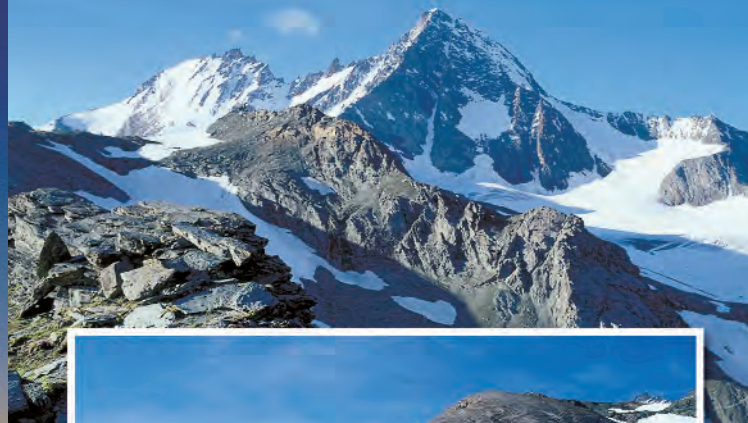


Stüdlhütte

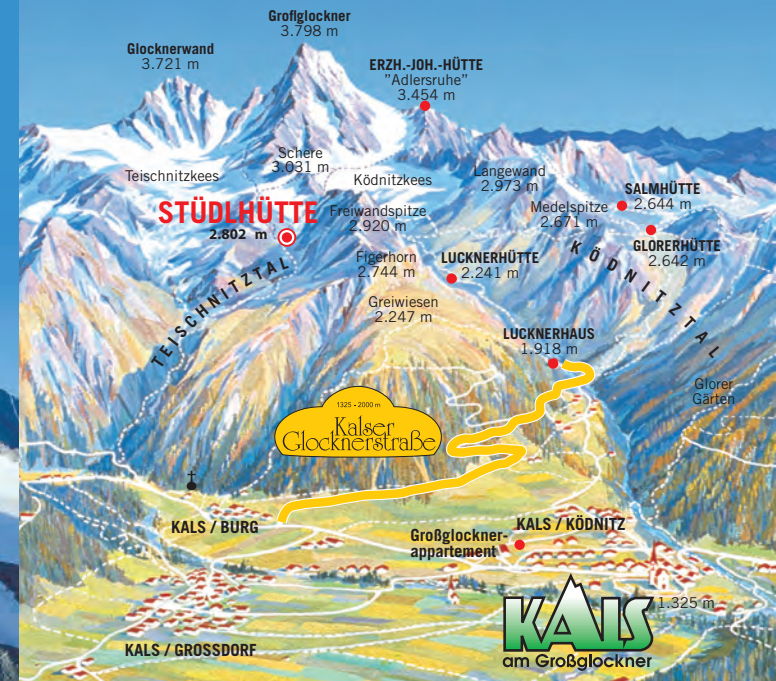


www.stuedlhuette.at

Die (T)raumstation am Großglockner...

KAIS
am Großglockner

Osttirol / Tirol



Stüdlhütte Kontaktadresse:

Elli und Georg Oberlohr
Ködnitz 55
Großglocknerappartement

A-9981 Kals am Großglockner

Tel. + Fax Hütte 0043 (0) 4876/8209
Tel. Tal 0043 (0) 4876/22144
Fax Tal 0043 (0) 4876/22144-4

Stüdlhütte

Georg Oberlohr

Ködnitz 55 (Großglocknerappartement)
A-9981 Kals am Großglockner, Osttirol

Sektion Oberland des DAV

Tal 42

D-80331 München

service@dav-oberland.de

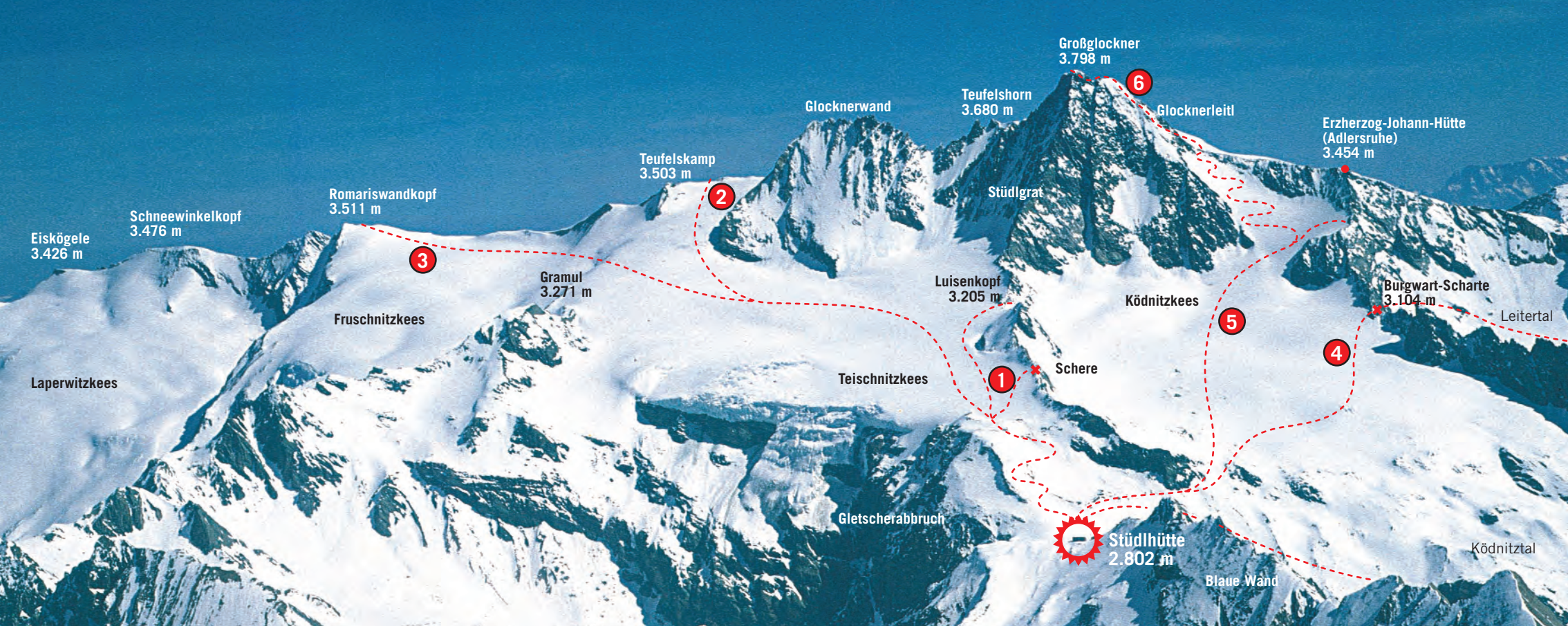
Nationalpark
Hohe Tauern

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein
Sektionen München und Oberland

Fotos: Oberlohr, Hatzler, Tembler, Nationalparkverwaltung, Archiv
Panorama: Simon Oberlohr • Gesamtherstellung: 3-mal-druck

Nationalpark
Hohe Tauern

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein
Sektionen München und Oberland



Die eindrucksvolle Winterlandschaft und die oft meterdicke Schneedecke sind ideale Voraussetzungen für unvergessliche Schitouren und Schneeschuhwanderungen auf und rund um den Großglockner, Österreichs höchsten Dreitausender.



Die Stüdlhütte liegt direkt am Großglockner, in der grandiosen Bergwelt des Nationalparks Hohe Tauern. Sie ist im Winter mit Tourenski vom Parkplatz der Kalser Glocknerstraße beim Lucknerhaus, 1.918 m, über die Lucknerhütte, 2.241 m, durch das Ködnitztal erreichbar. Aufstiegszeit ca. 2,5 - 3 Std.

Schitouren mit Ausgangspunkt Stüdlhütte

- 1 Schere bzw. Luisenkopf 3.205 m, 1 bis 1 1/2 Stunden, Höhenunterschied 403 Meter, LEICHT
- 2 Teufelskamp 3.503 m, 2 bis 2 1/2 Stunden, Höhenunterschied 701 Meter, MITTELSCHWER
- 3 Romariswandkopf 3.511 m, 3 Stunden, Höhenunterschied 709 Meter, MITTELSCHWER
- 4 Rundtour: Burgwartscharte – Leitertal – Glorerhütte – Lucknerhaus – Stüdlhütte, Tagestour, Höhenunterschied ca. 1.500 Meter, ANSPRUCHSVOLL
- 5 Erzherzog-Johann-Hütte 3.454 m, 2 1/2 bis 3 Stunden, Höhenunterschied 652 Meter, ANSPRUCHSVOLL
- 6 „Königstour“ Großglockner 3.798 m, 4 bis 5 Stunden, Höhenunterschied 996 Meter, SCHWER
Glocknerumrundung 1 bis 2 Tagestour, SCHWER



Aufstiegsrouten zur Stüdlhütte

- ▲ Der Hauptanstieg beginnt am Parkplatz der Kalser Glocknerstraße beim Lucknerhaus (1.918 m) und führt durch das Ködnitztal mit seinen idyllischen Lärchenwäldern und weiten Almböden bis zur Lucknerhütte (2.241 m). Ab hier führt der Weg (AV Nr. 702 B) über die Viehböden (2.550 m) weiter zur Stüdlhütte auf der Fanotscharte (2.802 m). Anstiegszeit ca. 2,5 - 3 Std. Schöne Tageswanderung für Jung und Alt.
- ▲ Das Teischnitztal bietet eine weitere Aufstiegsmöglichkeit zur Stüdlhütte. Bei der Teischnitzbachbrücke (knapp unterhalb der Moaalm) zweigt der Weg (AV Nr. 712) rechts ab. Vorerst über einen Forstweg bis zur Hochebene des Teischnitztales, weiter über einen schmalen Steig bis zur Stüdlhütte. Landschaftlich empfehlenswert, aber nur bei sicherem Wetter und schneefreier Lage. Anstiegszeit ca. 3,5 - 4 Std.

Hüttentouren von der Stüdlhütte

- ▲ Glorerhütte am Bergertörl, 2.642 m, ca. 2,5 Std.
- ▲ Salmhütte 2.644 m, über Pfortscharte 2.825 m, ca. 3 Std.
- ▲ Lucknerhütte 2.241 m, ca. 1 Std.
- ▲ Kalser Tauernhaus 1.755 m, ca. 4 - 5 Std.
- ▲ Erzherzog-Johann-Hütte (Adlersruhe) 3.454 m, ca. 3 Std.
- ▲ Oberwalderhütte 2.973 m, ca. 6 - 7 Std.
- ▲ Rudolfshütte 2.315 m, ca. 6 - 7 Std.



Sommer- routen auf den Großglockner

Ausgangspunkt Stüdlhütte



*“Kaiserkreuz”
auf dem Gipfel
des Großglockners*



am Kleinglockner

- ▲ Normalanstieg über Erzherzog-Johann-Hütte (Adlersruhe) 3.454 m, ca. 4 Std.
- ▲ Stüdlgrat (Südwestgrat) als Verlängerung des Luisengrates, ca. 4,5 Std.
- ▲ Nordwestgrat über Untere Glocknerscharte - Teufelshorn 3.680 m - Gipfel, ca. 5 - 6 Std.
- ▲ Glocknerwand 3.721 m - Nordwestgrat - Gipfel, ca. 8 - 9 Std.
- ▲ Auf Wunsch Bergführervermittlung

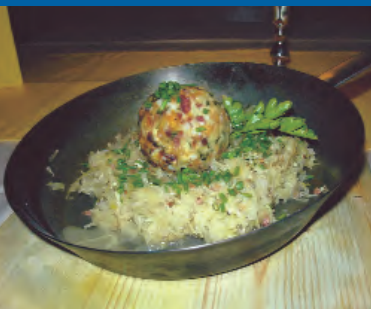


Architektur

Die Stüdlhütte

- ▲ Architektonisch außergewöhnliche Schutzhütte, realisiert durch mutiges Handeln der Sektion Oberland.
- ▲ Gelungene Kombination neuester Technologie und gemütlicher Atmosphäre im Einklang mit der Natur.
- ▲ Energiegewinnung durch transparente Wärmedämmung, Photovoltaik- und thermischer Solaranlage; Restenergiegewinnung durch pflanzenölbetriebenes Blockheizkraftwerk.
- ▲ Inneneinrichtung ausschließlich aus unbehandelten Hölzern unserer Region.
- ▲ Spezielle Wärmeisolation durch Papierschnitzelfüllung in den Wänden.
- ▲ Ideale Ausrichtung und Hüttenform ermöglichen optimale Sonneneinstrahlung und Wärmezirkulation im Inneren der Stüdlhütte.

- ▲ 114 Übernachtungsmöglichkeiten in warmen, hellen Bergsteigerlagern.
- ▲ Wasch- und Trockenräume, beheizte Schuhtrockenanlage.
- ▲ Schließfächer und Kletterwand.
- ▲ Abtrennbare Gaststuben – ideal für Gruppen, Kurse und Schulungen
- ▲ Sonnenterrasse mit großartiger Aussicht auf die Welt der Dreitausender bis hin zur Marmolada und den Dolomiten.
- ▲ Produkte aus biologischer Landwirtschaft als Grundlage der variantenreichen kulinarischen Köstlichkeiten.
- ▲ Herrliche, abwechslungsreiche Buffets am Abend.



Die Geschichte der Stüdlhütte



Die erste Stüdlhütte und Johann Stüdl

Der Erbauer der Stüdlhütte, Johann Stüdl, kam am 27. Juni 1839 als ältester Sohn einer Prager Kaufmannsfamilie zur Welt. Als begeisterter Bergsteiger traf er auf seinen alpinen Entdeckungsreisen am 26. August 1867 in Kals ein.

Als Pionier erkannte er den Handlungsbedarf und entschloss sich, auf eigene Kosten die gleichnamige Hütte auf der Fanotscharte, welche bereits am 15. September 1868 eingeweiht wurde, zu errichten.

Stüdl, den man auch den "Glocknerherrn" nannte, wurde 1870 zum Ehrenbürger von Kals ernannt.

Hüttenerweiterungen unter der Sektion Prag:

1872 erste Erweiterung

1882 zweiter größerer Ausbau durch Verlängerung der Hütte

1892 umfangreiche Umgestaltung und Erweiterung auf 30 Nächtigungsmöglichkeiten

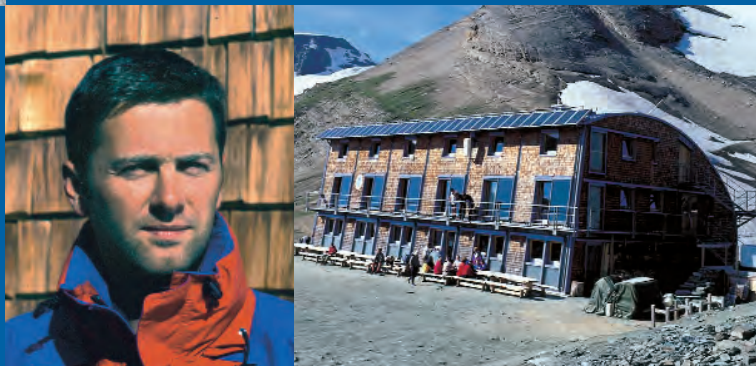
1903 größerer Anbau für Toilette und Gaststube

1928 Hüttenerweiterung auf 60 Übernachtungsmöglichkeiten

1974 Ausbau des Dachgeschosses für 23 Schlafplätze; insgesamt somit ca. 100 Schlafplätze

1977 Letzte Baumaßnahme der Sektion Prag: Sanierung der Hütte und ein neues Winterhaus.

1992 Die Sektion Prag schließt sich der Sektion Oberland an.



Hüttenwirt Georg Oberlohr und die neue Stüdlhütte

Der neue Eigentümer leitet bald die Planung für die erforderlichen Baumaßnahmen ein. Nach drei Begutachtungen durch Sachverständige wird festgestellt, dass trotz hoher Sanierungskosten eine dauerhafte Standsicherheit des Gebäudes nicht zu gewährleisten ist. Man entschließt sich zum Neubau.

Nach zweijähriger Bauzeit wird die heutige Hütte im Juli 1997 eingeweiht.